

Die Schönfelds in den Niederlanden – 1. Teil

von Maarten Schönfeld

Vorgeschichte

Wie schon erwähnt, ist die Zahna-Linie der Familie um 1525 in Zahna entstanden, einem Ort im heutigen Sachsen-Anhalt, nicht weit von der Schwarzen Elster, im Kreis Lutherstadt Wittenberg. Wer die Eltern von Gregorius von Schönfeld waren, wissen wir leider noch nicht, aber sein berühmter Sohn Gregorius der Ältere war ein bekannter Theologe; sein Bruder Stephanus wurde 1584 Rektor des Gymnasiums in Jessen, ein paar Kilometer weiter nach Osten. Von ihm stammen alle Zahna-Schönfelds ab, also auch die niederländischen. Schon die folgende Generation wanderte nach Hessen und noch ein Generation später nach Lippe. Dort fand die Entwicklung der Stammfamilie eigentlich statt.

Über zwei Jahrhunderte vermehrte sich die Anzahl der Schönfelds und fast alle wurden Pfarrer in die Gegend in und um Detmold und Blomberg. In der Mitte des 18. Jahrhunderts gab es in fast allen Dörfern einen Pfarrer des Geschlechts Schönfeld. Es wurde in Lippe also ziemlich eng, um noch einen Platz als junger Pfarrer zu finden.

In der Stammtafel der Zahna-Linie finden wir der Nummer 26 h/27 h, Johannes Heinrich Gregorius Schönfeld (* Silixen 1684 +Talle 1739) der mit Sophie Bröffel (*Talle 1692 +Bega 1772) verheiratet war. Im Jahre 1714 wurde er Pfarrer zu Talle, als Nachfolger seines Schwiegervaters, der Pfarrers Simon Christoph Bröffel (Talle +1713).

Johannes und Sophie bekamen nicht nur einen Sohn Johann Friedrich Wilhelm Schönfeld (*1721 +1792) der als 27n in der Stammtafel steht, sondern vier Söhne. Darum ist es auch ganz logisch dass sie einen Sohn Johan Simon Christoph getauft haben. Die anderen zwei Sohne waren Johann Dietrich (*1724 +1781), der Kaufmann zu Westerstede wurde, und schließlich Johann Heinrich Christoph.

Und dann geht's los in die Niederlande

Johann Heinrich Christoph Schönfeld (*1728 +1789) ging als achtzehnjähriger 1746 in die Niederlande, um an der damaligen Universität von Harderwijk (von Napoleon geschlossen und nie wieder geöffnet worden) klassische Sprachen zu studieren.

Dort fiel er dem Rektor der Dordrechter Lateinischen Schule (heute das Johan de Witt-Gymnasium), Johannes van Dam, auf, und wurde sofort eingeladen, Konrektor dessen Schule zu werden. Er heiratete 1752 die Tochter des Rektors, Wilhelmina Johanna van Dam (*1720

+1763) und sie bekamen einen Sohn, Jan Hendrik, der leider schon 1757 verstarb. 1774 wurde der Witwer Jan Hendrik Christoffel (er hatte seinen Name niederländisiert) endlich Rektor und blieb es bis zu seinem Ruhestand im Jahr 1789, bis er einige Monaten später kinderlos verstarb. Er war also der erste gut dokumentierte Schönfeld in den Niederlanden, der aber leider ohne Nachkommen verstarb.

Sein Bruder Johann Simon Christoph Schönfeld (*1723 +1789) wurde Pfarrer in Donop und Wöbbel. Er heiratete Anna Dorothea Piderit und bekam zwei Söhne und eine Tochter, Sophia, die aber kinderlos verstarb.

Der älteste Sohn war Friedrich Christoph Schönfeld (*1756 +1830). Diese wurde Oberinspektor des damaligen Grafen und späteren Fürsten Georg Wilhelm von Schaumburg-Lippe (*1784 +1860). Erst war er ab 1799 Oberinspektor für das Gut Tieplitz, danach Lübsee und schließlich Schloss Remplin, alle drei in Mecklenburg-Schwerin. Er war nie verheiratet und ist kinderlos verstorben. Im Landesarchiv zu Bückeburg gibt es viele Dokumente über ihn.

Der zweite Sohn, Johann Christoph Schönfeld (*1765 +1848) wollte in die Spuren seiner Vorväter treten, sah aber keine Chance mehr in Lippe und zog 1783 als Student nach Groningen. Nach seinem Abitur wurde er 1788 Pfarrer in der Niederländisch Reformierten Kirche in Tjerkgaast, Friesland. Später - 1793 - kam er nach Lutjegast, 1794 nach Sleen, 1799 nach Nuis/Niebert, und 1801 kurz nach Schüttoorf, gerade über die Grenze bei Bad Bentheim. Sein letzte Standort wurde 1802 Roderwolde in Drente: hier blieb er 39 Jahre bis zu seinem Ruhestand 1841. Er wählte sich eine Frau aus Joure, Maria Sleeswijk und sie bekamen elf Kinder; fünf Söhne und sechs Töchter.

Die drei Zweige in den Niederlanden

Nur drei der Söhne haben selbst Nachwuchs bekommen:

Der älteste Sohn, Johan Frederik Petrus Schönfeld (*1792 +1861), Arzt in Winschoten, bekam selber zehn Kinder (Vier Söhne und sechs Töchter).



Abbildung: Johan Frederik Petrus Schönfeld (*1792 +1861) Kollektion LLB Detmold

Der vielleicht wichtigste niederländische Schönfeld war sein Enkel Harbert Ido Schönfeld (*1861 +1937), der Advokat und Bürgermeister von Winschoten 1906-1936 wurde.



Abbildung: Harbert Ido Schönfeld (*1861 +1937)

Auch eine der Töchter von Johann Christoph muss hier erwähnt werden: Maria Henderika Schönfeld (*1796 +1871). Sie heiratete Herman Pieter Wichers, Bürgermeister von Leek (*1798 +1885).

Zwei ihrer Söhne haben sich den doppelten Nachnamen 'Schönfeld Wichers' zugelegt. Von einem dieser beiden stammt der bekannte niederländische Schriftsteller ‚Belcampo‘ ab (Pseudonym für Herman Pieter Schönfeld Wichers, *1902 +1990).



Abbildung: Belcampo

Diese Zweig hat bis heute Nachwuchs in Leeuwarden: Jan Hendrik Schönfeld (*1954) und sein Bruder Johannes Jurjen (Hans) Schönfeld (*1957), beide mit Kindern und Enkeln.

Die andere beiden Zweige

Zunächst muss ich hier noch Jan Hendrik Schönfeld (*1799 +1819) erwähnen: dieser junge Mann wurde nach seinem Onkel Friedrich Christoph im Schloss Remplin (siehe oben) gepflegt, ist aber dort innerhalb eines Jahres verstorben. Ich konnte seine Todesursache noch nicht herausfinden.

Der nächste Sohn mit Nachkommen war Moritz Katerberg Schönfeld (*1802 +1892): er hatte zwei Töchter und fünf Söhne, jedoch nach zwei Generationen sind sie alle ausgestorben. Diese ganze Familie liegt noch in ein Familiengrab in Roden.

Ein Nachwuchs soll hier noch genannt werden: Moritz Schönfeld (*1880 +1958), niederländischer Linguist. Seine hervorragende Entdeckung war der älteste Satz in niederländischer Sprache: „Hebban olla vogala nestas higgunnan, hinase hic anda thu.“ Das heißt: „Alle Vögel haben mit ihrem Nest begonnen, außer ich und du.“

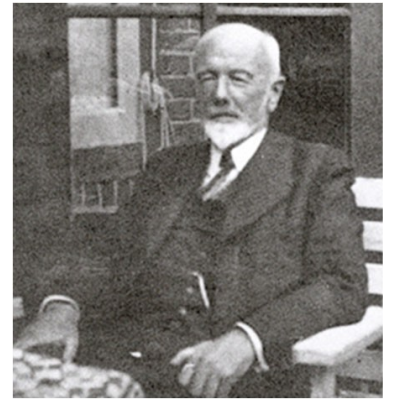


Abbildung: Moritz Schönfeld (*1880 +1958) Quelle: Wikipedia

Jetzt komme ich zu dem jüngsten Sohn mit Nachwuchs: Johan Frederik Schönfeld (*1804 +1884), der auch Pfarrer wurde, in Bellingwolde, nah an der Grenze zu Deutschland. Dieses ist der noch am weitesten verbreitete Zweig in den Niederlanden und auch meine Familie und ich gehöre dazu.

Aber das ist eine schöne Geschichte für den 2. Teil!

Heute leben in den Niederlanden noch etwa 35 Personen mit dem Nachnamen Schönfeld. Es besteht kein enger Kontakt zwischen ihnen, doch der Tod meines Cousins zweiten Grades, Dirk Schönfeld, im letzten August, führte zu einer Wiederaufnahme des Kontakts. Ich plane deshalb im Jahr 2027 ein Treffen für die niederländischen Verwandten zu organisieren.

Externer Link zur Lippischen Landesbibliothek (leider noch mit einigen Fehlern):

https://lippelex.de/index.php?title=Schönfeld,_Familie,_17._Jahrhundert-



Abbildung: vererbte Verzierung für einen Kaminschirm in meinem Besitz. Man beachte den Wappenspruch: „Trinitate Robur“ - woher kommt der Text? Vielleicht weiß einer das..